

## **Pressemitteilung**

Aegean Migrant Solidarity  
Borderline Europe  
Deportation Monitoring Aegean

### **Fliehende werden in Griechenland zu Unrecht als Menschen- schmuggler angeklagt und zu drakonischen Gefängnisstrafen verurteilt**

*Gerichtsbeobachter\*innen und Forscher\*innen enthüllen, dass das griechische Gerichtssystem Asylsuchende und männliche von Armut betroffene türkische Staatsbürger ohne angemessene rechtliche Vertretung zu skandalösen lebenslänglichen Gefängnisstrafen verurteilt. Der Vorwurf: Sie sollen Flüchtlingsboote über das Ägäische Meer auf die griechischen Inseln gesteuert haben.*

Das griechische Strafrechtssystem verurteilt Menschen, die die Ägäis nach Europa überqueren, zu lebenslangen Haftstrafen. Dies geht aus einem schockierenden neuen Bericht mit dem Titel „Stigmatisiert, kriminalisiert, inhaftiert“ hervor, der von Aegean Migrant Solidarity, Borderline Europe und Deportation Monitoring Aegean recherchiert und verfasst wurde.

Der Bericht stützt sich auf eine fünfjährige Beobachtung von Gerichtsprozessen gegen Personen, die der „Beihilfe zur illegalen Einreise“ beschuldigt werden. Er enthüllt den Skandal systematisch verhängter drakonischer Haftstrafen und analysiert die Strategien von Staatsanwält\*innen und Richter\*innen, die europäisches und griechisches Recht auf fragwürdige Weise anwenden, wodurch Schutzsuchende nicht geschützt, sondern selbst kriminalisiert und als vermeintliche Schleuser verurteilt werden. Die Gerichte nehmen dabei auch von Prekarisierung betroffene türkische Staatsbürger ins Visier, die dazu verleitet wurden, für geringe Geldsummen ein Schlauchboot von der Türkei nach Griechenland zu steuern.

„Stigmatisiert, kriminalisiert, inhaftiert“ zeigt in welchem Ausmaß männliche Migranten ohne faire Gerichtsprozesse in griechischen Gefängnissen verschwinden. Im Januar 2019 waren Personen, die wegen „Beihilfe zur illegalen Einreise“ nach Griechenland verurteilt wurden, die zweitgrößte Gruppe von Gefängnisinsassen. Seit der Umsetzung des EU-Türkei-Deals im Jahr 2016 verdoppelte sich ihre Zahl. Die Betroffenen sind unschuldig: Häufig wurden sie selbst gezwungen, das Boot nach Griechenland zu steuern – in einigen Fällen mit vorgehaltener Waffe. Dennoch werden sie vor griechischen Gerichten verurteilt. Bei der Festnahme kommt es häufig zu Misshandlungen. Ein junger Mann, M., bezeugte: „Ich wurde vom Moment meiner Festnahme auf See bis zur Ankunft auf der Polizeiwache geschlagen. Ich blutete.“

Einige Personen wurden auch beschuldigt, nachdem sie in Seenot gerieten und Notrufe an die griechische Küstenwache gerichtet hatten. Als Antwort auf den nun vorgelegten Bericht sagte ein anderer Verurteilter, F., über seine Erfahrungen aus:

Das Boot begann Wasser zu nehmen. Alle waren in großer Panik. Ich war der Einzige im Boot, der Englisch sprach... Ich fand die Nummer der griechischen Küstenwache. Ich erklärte die Situation und bat um Hilfe... Sie beschuldigten mich, die Person zu sein, die zwischen dem Kapitän und den Schmugglern in der Türkei kommuniziert. All dies passierte mir, weil ich die Küstenwache rief, als das Boot kaputtging.

Der Bericht zeigt, wie Angeklagte in halsbrecherischer Geschwindigkeit ohne angemessene rechtliche Vertretung vor Gericht verurteilt werden. In den 48 von den Verfasser\*innen der Studie beobachteten Prozessen wurden alle Personen, die des Menschenmuggels bezichtigt wurden, für schuldig befunden und zu außergewöhnlich hohen Gefängnis- und Geldstrafen verurteilt: im Durchschnitt 48,65 Jahre Haft und fast 400.000 Euro Geldstrafe. Viele der Angeklagten erhielten keinen Einzelprozess, sondern wurden in Gruppen zusammengefasst und gemeinsam verurteilt. Die durchschnittliche Dauer dieser Prozesse betrug 27 Minuten bei einem Einzelprozess und 48 Minuten bei einem gemeinsamen Prozess mit mehr als einem Angeklagten.

Runbir Serkepiani, einer der Autoren des Berichts erklärt: „Es spielt keine Rolle, ob es Beweise gegen dich gibt oder nicht — oder ob jemand tatsächlich beobachtete, dass du das Boot gesteuert hast. Wenn die Küstenwache dich zum Sündenbock macht, werden die Gerichte dich ins Gefängnis stecken. Selbst wenn mildernde Umstände vorliegen, macht es die vorherrschende Haltung der Richter unmöglich, eine Strafminderung zu erreichen.“

Der Bericht kann man als PDF in Englisch und Deutsch hier herunterladen:

<https://www.dmfk.de/ams-stigmatisiert-kriminalisiert-inhaftiert>

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

**Aegean Migrant Solidarity:** [lesvos@cpt.org](mailto:lesvos@cpt.org)

**borderline-europe:** [hg@borderline-europe.de](mailto:hg@borderline-europe.de)

**Deportation Monitoring Aegean:** [dm-aegean@bordermonitoring.eu](mailto:dm-aegean@bordermonitoring.eu)